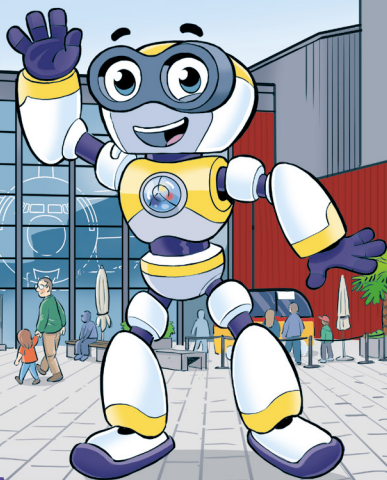


# VeRos Abenteuer

mit dem  
Rega-Heli

verkehrshaus

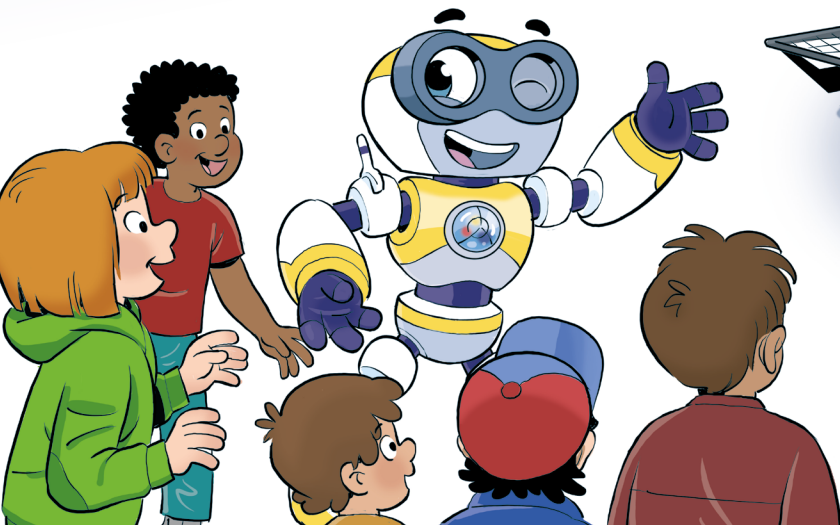


Mit vielen  
spannenden Fakten!

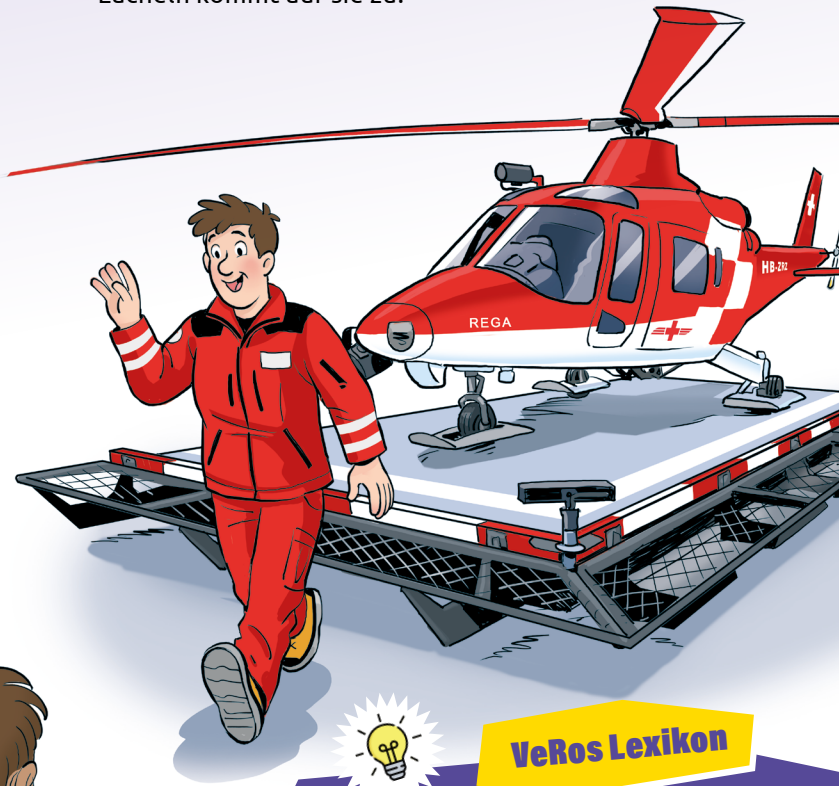
veRo  
kids  
club

VeRo kann es kaum erwarten. Heute ist nicht irgendein Tag, heute ist VeRos Geburtstag. Die Feier findet natürlich im Verkehrshaus statt. Schon seit Wochen hat VeRo alles vorbereitet: Einladungen verschickt, Spiele geplant, seinen Lieblingskuchen ausgesucht und eine riesige Überraschung organisiert.

Nachdem alle Gäste im Verkehrshaus eingetroffen sind, geht's erst mal zum Satelliten «Eureca». Die Kinder staunen: «Wow, so ein riesiges Objekt, und dieser Satellit war tatsächlich schon mal im Weltraum.» VeRo grinst geheimnisvoll. «Das war erst der Anfang», sagt er und winkt die Geburtstagsgruppe weiter. «Jetzt kommt ein Highlight!» Er führt die Kinder in die Rega-Ausstellung. Dort steht ein echter Rega-Helikopter und draussen sogar ein Ambulanzjet.



«Tadaaa!», ruft VeRo stolz. «Ich habe eine Führung mit einem Rega-Helikoptermechaniker organisiert.» Die Kinder reissen die Augen auf. Ein Mann mit strahlendem Lächeln kommt auf sie zu.



## VeRos Lexikon

Seit April 2019 kann der Rega-Jet schon im Verkehrshaus der Schweiz besichtigt werden

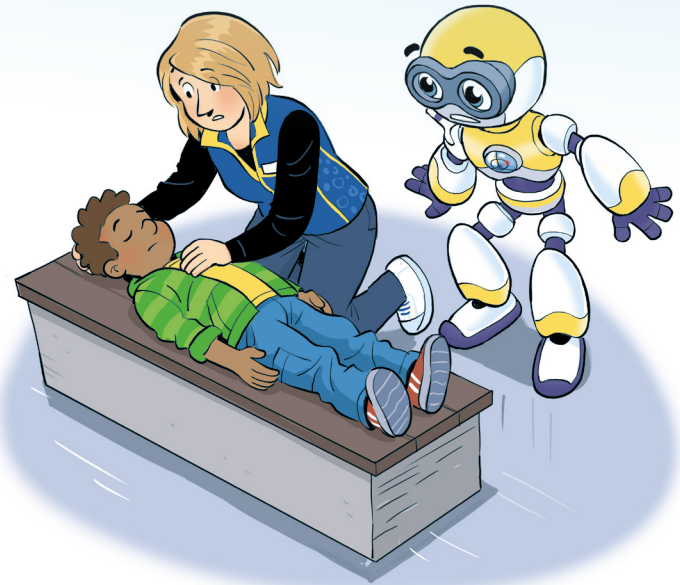
«Hoi zäme. Ich bin Beat», sagt er. «Heute erkläre ich euch alles über die Helis der Rega.» Die Kinder klatschen vor Freude. Sie dürfen ganz nah an den Rettungshelikopter heran. Beat erklärt ihnen, warum ein Helikopter fliegt und wie es den Piloten gelingt, den Heli ganz still in der Luft zu halten. Dann gehen sie weiter zum Ambulanzjet. Bis zu vier Patienten können darin transportiert und betreut werden. Im Rega-Jet fliegen meistens vier Crew-Mitglieder mit.



Plötzlich wird es still. VeRos bester Freund, Leon, ist auf eine Bank gesunken. Er hält sich den Bauch, sein Gesicht ist ganz blass und er schwitzt.

«Leon, was ist los?», fragt VeRo besorgt. Doch Leon antwortet nicht. Er schwankt – und kippt um.

Einen Moment lang halten alle den Atem an. Dann wird es hektisch. Eine Verkehrshausmitarbeiterin kniet sich sofort zu Leon, sie spricht ihn an und prüft seine Atmung. «Er hat die Augen zu und atmet, aber er braucht dringend Hilfe», sagt sie ernst. Beat, der Helikoptermechaniker der Rega, holt eine Notfalltasche aus dem Erste-Hilfe-Raum.



«Ich rufe den Rettungsdienst!», ruft VeRo, rennt los und bleibt wie angewurzelt vor dem Rega-Helikopter stehen. «Wir fliegen ihn ins Spital», denkt VeRo. Er zieht an der Tür und tatsächlich: Sie geht auf! VeRo klettert hinein, sieht überall Knöpfe, Hebel und Schalter. «Wo ist der Startknopf?», murmelt er. Er drückt hier und da, doch nichts rührt sich.

«VeRo!», ruft Beat von draussen. «Das geht nicht! Der Helikopter ist Teil der Ausstellung, der kann gar nicht mehr fliegen. Und auch der Jet da drüben ist nur zum Anschauen, der ist festgeschraubt.» VeRo steigt wieder aus. «Mist!», ruft er. «Was machen wir denn jetzt?»

Beat legt beruhigend eine Hand auf VeRos Schulter. «Das Wichtigste ist jetzt, dass Leon möglichst schnell geholfen wird. Dazu wählst du die 1414, das ist die Alarmnummer der Rega. Die Einsatzzentrale wird das nächstgelegene Rettungsmittel aufbieten.» VeRo zittert, er holt sein Handy heraus und tippt 1 - 4 - 1 - 4. Sofort meldet sich eine freundliche Stimme: «Rega-Einsatzzentrale, Grüezi.» VeRo schluckt und erklärt, was passiert ist.



Die Einsatzleiterin stellt ein paar Fragen: «Ist dein Freund wach? Atmet er? Gibt es Allergien?» VeRo reißt die Augen auf. «Er ist allergisch gegen Bienen und ich glaube, er wurde vorher gestochen. Aber er hat seinen Notfallstift heute nicht dabei.» Die Frau am Telefon antwortet: «Ein Rega-Helikopter ist bereits auf dem Weg zu euch. Er wird in wenigen Minuten eintreffen.» Bis die Retter eintreffen, erklärt sie ihm ruhig und bestimmt, was er tun kann, um Leon in der Zwischenzeit zu helfen.



**VeRos Lexikon**

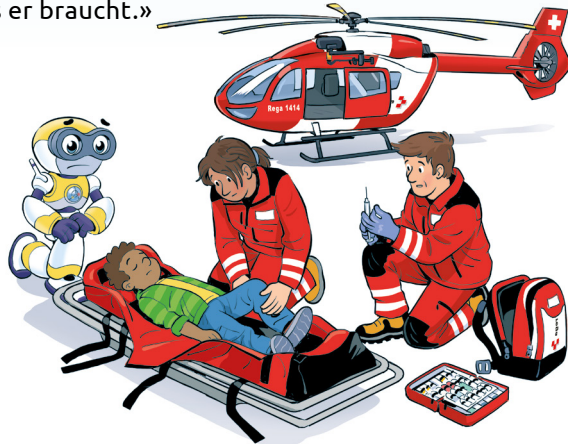


So wurde der Rega-Jet angeliefert:



Alle Kinder halten die Luft an. Da hören sie es: ein leises Brummen, das immer lauter wird. Und dann kreist da der rot-weiße Rega-Helikopter über dem Verkehrshaus. Beat ruft: «Komm, VeRo, du kannst mir helfen, den Helikopter einzuweisen, damit er weiss, wo er landen muss.» Beat übergibt VeRo eine gelbe Leuchtweste, damit er für den Helikopterpiloten gut sichtbar ist. VeRo muss mit einem Knie auf den Boden knien und beide Arme in die Luft strecken, um ein Y zu formen (Y = Yes (Ja): wir brauchen Hilfe, hier sind wir). Bei der Landung wirbeln die Rotorblätter den Staub auf. Der Abwind, der sogenannte Downwash, ist so stark, dass VeRo das Gefühl hat, jeden Moment weggeblasen zu werden. «Haltet eure Mützen gut fest!», ruft Beat. Nach der Landung steigen ein Rettungssanitäter und eine Notärztin aus. Schnell begeben sie sich zu Leon und knien sich zu ihm hin, spritzen ihm ein Medikament und legen ihn vorsichtig auf eine Trage. Der Pilot macht in der Zwischenzeit den Helikopter bereit zum Abflug.

«Er wird wieder gesund», sagt der Rettungssanitäter beruhigend. «Wir bringen ihn ins Spital, und dort bekommt er alles, was er braucht.»



Ein paar Tage später treffen sich VeRos Freunde noch einmal im Verkehrshaus. Leon ist ebenfalls dabei. Es geht ihm wieder gut. Auch die Helikoptercrew der Rega und den Helikoptermechaniker Beat hat VeRo eingeladen, um noch einmal über den Vorfall an der Geburtstagsparty zu sprechen. Beat grinst stolz. «Ihr habt das alle super gemacht», sagt er. «Wie fühlst du dich, Leon, und wie war der Flug im Helikopter?» Leon strahlt und antwortet: «Mir geht es zum Glück wieder tipp topp, die Rettungskräfte haben sich gut um mich gekümmert. Es war zwar sehr laut im Helikopter, aber trotzdem auch irgendwie beruhigend. Die Notärztin hat sich gut um mich gekümmert und mir gut zugeredet, während der Rettungssanitäter über Funk mit der Einsatzzentrale gesprochen hat. Als wir im Spital gelandet sind, waren die Ärztinnen und Ärzte schon bereit und brachten mich auf die Notfallstation, wo ich eine Infusion erhielt. Am nächsten Tag durfte ich schon wieder nach Hause.»

«Darf ich euch etwas fragen?», wendet sich VeRo an die Notärztin. «Warum steht da eigentlich auch ein Flugzeug in der Rega-Ausstellung? Ich dachte, ihr fliegt nur mit Helikoptern?»

Die Notärztin lacht. «Gute Frage, VeRo. Viele meinen das, aber die Rega hat auch Ambulanzjets. Die brauchen wir, wenn jemand im Ausland medizinische Hilfe braucht. Dann holt die Rega die Patientinnen und Patienten mit dem Flugzeug nach Hause in die Schweiz – sogar von weit entfernten Ländern.»

«Wow», staunt VeRo. «Dann seid ihr ja richtige Flug-Retter.»

«Genau», lacht die Notärztin. «Und an deinem Geburtstag wart ihr alle super Boden-Retter. Ohne die schnelle Alarmierung wäre das alles nicht so gut ausgegangen.» «So einen aufregenden Geburtstag werde ich nie mehr vergessen», sagt VeRo. «Aber künftig reicht mir der festgeschraubte Helikopter hier im Verkehrshaus.»



### VeRos Tipp

Wo kann ich einen Helikopter-«Downwash» erleben? In der Rega-Ausstellung im Verkehrshaus





## VeRos Lexikon

Maximale Flugdistanz des Rega-Jets,  
ohne nachzutanken?

**6 500 Kilometer**

Durchschnittliche Anzahl Einsätze  
der Rega im Jahr?

**Im Jahr organisiert die Rega durchschnittlich  
über 14 000 Einsätze.**

Wie hoch kann ein Helikopter fliegen?

**Bis zu 5 000 Meter über Meer**



Verkehrshaus der Schweiz

Haldenstrasse 44

CH-6006 Luzern

041 375 75 75

[info@verkehrshaus.ch](mailto:info@verkehrshaus.ch)